

Erfahrung von «Sntn Aktivistonkoiiftrnx

dem Maße mit der Wettbewerbsbewegung und mit den Problemen der Steigerung der Arbeitsproduktivität beschäftigten?

In der Diskussion wurde mehrfach darauf hingewiesen, daß in den Betrieben die Bereitschaft, die Arbeitsproduktivität zu steigern, unter den Frauen und besonders unter den Jugendlichen weit größer ist als unter den älteren Kollegen.

So berichtete ein Genosse vom Reichsbahnausbesserungswerk Magdeburg, daß man dort eine Abteilung eingerichtet habe, in der nur Jugendliche arbeiten. Selbst der Meister und der Arbeitsvorbereiter sind noch keine 25 Jahre alt. Im Wettbewerb mit den älteren Kollegen haben sich diese Jugendlichen in der Übererfüllung der Normen an die Spitze gesetzt.

Welche Erklärung gibt es dafür? Doch nur die, daß unter den älteren Kollegen noch immer rückständige Meinungen vorherrschen, die ein Hemmnis für die Steigerung der Arbeitsproduktivität darstellen. Sie sind — wie auch viele Gewerkschaftsfunktionäre — in den alten traditionellen Vorstellungen, im Nurgewerkschaftertum stecken geblieben. Daraus muß die Lehre gezogen werden, daß unsere Betriebsgruppenfunktionäre ihrer wichtigsten Aufgabe, nämlich die Werkstätigen in den volkseigenen Betrieben politisch und ideologisch aufzuklären, in Zukunft mehr Kraft widmen müssen.

Weiter zeigte sich, daß manche unserer Genossen selbst noch nicht über die politische Bedeutung der Er-



(Aufn.: Hemky, Ittenbach, 6roB)

Jetzt kommt die Zeit der Erfolge

verbessertes Warenangebot bei sinkenden Preisen, ein besseres Leben — das ist die sichtbare Folge, wenn unsere Aktivisten die Arbeitsproduktivität steigern und die Arbeitsnormen erhöhen.



Trägen von der Notwendigkeit der Beschreibung dieses Weges zu einem »besseren Leben« überzeugen. Zur Führung der Genossen

sich fachlich schulla Verschuldung unsere Genossen daß viele Aktivisten verschiedene Beispiele zeigten, faßliche Gründe auf Grund ihrer Initiative und ihres entwickelten und neuen Arbeitsmethoden der Arbeitsproduktivität erzielten.

So werden bei der technisch begründeten Arbeit bei uns die Leistungen der Arbeiter anfanglich nicht so hoch sein, wie bei den anderen Betrieben. Das ist die Ursache der Minderleistung gegenüber dem Stand von 1938 festzustellen. Sorgfältige Vorbereitungen getroffen. Das Ergebnis war eine Übererfüllung der Norm von 60,3 Prozent. Wenn auch jetzt noch nicht die Voraussetzungen für eine stetige Leistung in dieser Höhe vorhanden sind, so wissen die Aktivisten dieses Werkes jetzt aber, welcher Weg eingeschlagen werden muß, um zu technisch begründeten Arbeitsnormen zu kommen. Durch ihre zielbewusste systematische Arbeit gelang es bis jetzt, die Produktion III gegenüber dem Jahre 1948 um 40 Prozent zu steigern, dagegen die III Lohnsumme um 8 Prozent und die Selbstkosten um 5 Prozent zu senken.

Dieses hervorragende Beispiel wurde aber in seiner ganzen Bedeutung von den Genossen in den Kreis- und Landesvorständen der Partei und Gewerkschaft nicht erkannt, sonst hätten sie es bereits auf andere Betriebe übertragen. Das zeigt, daß sie die Produktionstechnik noch nicht beherrschen, das zeigt weiter, daß sie noch nicht gelernt haben, diese neuen Keime zu hegen und zu pflegen, sie an Ort und Stelle zu studieren, sie weiter zu entwickeln, um sie dann auf andere Betriebe zu übertragen.

Fassen wir kurz zusammen. Die Bewegung zur Erhöhung der Arbeitsnormen kann nur erfolgreich sein, wenn es gelingt, den in unseren Reihen noch herrschenden Praktizismus auszurotten, wenn wir als Parteiarbeiter uns selbst an die Spitze der Bewegung zur Erhöhung der Arbeitsnormen stellen, wenn wir kühn und mutig mit gutem Beispiel vorangehen. Nur dann wird es uns gelingen, die anderen mitzureißen. Zu Rührern dieser Bewegung können wir nur dann werden, wenn wir uns politische und fachliche Schulung leisten. Wenn wir vor allem verstehen, die Lehren, die sich aus den Erfahrungen der großen und ruhmreichen KPdSU (B) ergaben, auf unsere praktische Arbeit in unseren volkseigenen Betrieben anzuwenden.

Manfred Kumpels steigern die Normen

Manfred Kumpels, Mitglied der SED-Funktionäre der WB Mansfeld traten die Kameradschaften freiwillig ihre Normen erhöht haben. Die Kameradschaft Zottmann, bestehend aus 11 Kameraden, die die Norm von 18,3 Zentner auf 20 Zentner je Schicht zu erhöhen während die Kameradschaft Schlezer die Norm von 10,08 heraufsetzte.

Erhöhung der Arbeitsproduktivität klar sind. Sie betrachten diese Frage häufig nur vom rein wirtschaftlichen Standpunkt aus, ohne zu sehen, daß der Kampf um die Erhöhung der Normen in der volkseigenen Industrie entscheidend ist für den Sieg unserer neuen Ordnung und eine wichtige Rolle bei dem Kampf um die Einheit Deutschlands spielt. Wie sollen aber unsere Genossen andere überzeugen, wenn sie selbst nicht klar sind? Deshalb ist die Verstärkung der politischen Schulung in unserer Betriebsgruppe der Arbeiter bei der Lösung unserer Aufgaben. Nur wenn unsere Genossen politisch überzeugt und ideologisch gefestigt sind und sie sich selbst an die Spitze der Wettbewerbsbewegung setzen, wird es ihnen gelingen, die Lauen und